

REZENSIONEN



Brunbauer-Ilić, Anna Maria (Hrsg.):
**Kulturgut und
 Provenienzforschung im Fokus
 nationalen und internationalen
 Kunstrechts.**

Wien: Böhlau Verlag, 2019. 430 S.,
 24 farbige und s/w Abb.,
 ISBN 978-3-205-23166-0, EUR 60,00.

„Herkunftssuche betrifft uns alle.“ (S. 250) – ein Satz, mit dem die Autorin des hier vorliegenden Bandes, Anna Maria Brunbauer-Ilić, eine starke und vor allem wichtige Aussage trifft. Schlummert nicht in uns allen die Neugier, zu wissen, woher wir kommen – wo die Wurzeln liegen? Wenn wir unser alltägliches Leben vor Augen führen, fällt auf, dass sich die Frage nach der Herkunft nicht nur auf uns selbst, sondern sogar auf fast alle uns umgebende Dinge übertragen lässt.

Ein wichtiges Sachgebiet, bei dem die Frage der Herkunft eindeutig geklärt sein sollte, ist der Handel mit Kunst- und Kulturgut. So lukrativ das Geschäft mit solchen Gütern auch ist, so kann es auch als Minenfeld bezeichnet werden. Immer wieder liest man in den Medien, dass vermeintlich verschollene Kunst auf Schwarzmärkten wiederaufgetaucht ist oder um den rechtmäßigen Besitz gestritten wird.

Die hier vorliegende Monographie setzt sich aus diesem Grund nicht nur ausführlich mit der Wichtigkeit der Provenienzforschung bei Kulturgut auseinander, sondern bettet sie auch in das nationale sowie internationale Kunstrecht ein. Das Buch in vier Themenkomplexe

eingeteilt, welche die Autorin jeweils sehr fein untergliedert und teilweise exkursartig behandelt: die internationale Dimension des Kunstrechts, nationale Restitutionsgesetzgebung und der Weg zu Österreichs Rolle in der Kunstrückgabe, Provenienzforschung als Rechtsinstitut sowie abschließend ein von der Autorin eigens entwickeltes Verfahren der Provenienzrecherche, das sie „Art Law Certification“ nennt.

Wer an dieser Stelle denkt, diese Thematik sei nur für Fachpublikum von Interesse oder vor allem hochkomplex juristisch verklausuliert, der irrt. Das Kunstrecht ist gewiss keine einfache Kost, doch Brunbauer-Ilić schafft es, diese Thematik nicht nur verständlich und anschaulich darzustellen, sondern baut darüber hinaus eine Brücke zwischen verschiedenen Wissenschaften, deren enge Zusammenarbeit und Vernetzung von elementarer Bedeutung sind. Zu Anfang eines jeden Kapitels gibt es eine Hinführung mit Definitionen der jeweils relevanten, spezifischen Fachbegriffe sowie einer konkreten Erläuterung anhand prominenter Fallbeispiele. Das erste Kapitel befasst sich zunächst allgemein mit der Provenienzforschung, welche die Autorin als Rechtsinstitut ansieht. Brunbauer-Ilić setzt in diesem Zusammenhang den Fokus vor allem auf die Kommission für Provenienzforschung und deren Arbeit – hier wird deutlich, warum sie diese als Pflicht für alle Kunsteinrichtungen ansieht. Ferner erfolgt ein sehr informativer Abriss über die Geschichte des Kunstraubes, bei dem bekannte Beispiele aus aller

Welt verbunden mit der internationalen Rechtsprechung in den Kontext gerückt werden, die nicht nur ein grundlegendes Verständnis schaffen, sondern auch weitere Argumente für die Wichtigkeit der Thematik darstellen. Der Schwerpunkt der Monographie liegt jedoch zeitlich und thematisch überwiegend in der NS-Zeit, da zu dieser Zeit ein enormer, in vielen Fällen bis heute ungeklärter, Kunstraub durch die Nationalsozialisten stattfand.

Überhaupt muss die Auswahl der Beispiele explizit hervorgehoben werden – sie sind nicht nur abwechslungsreich, anschaulich und in den Medien präsent, sondern zeigen oftmals auch Grenzfälle und Kontroversen auf. An dieser Stelle sind deshalb „Ötzi“ sowie die Ausstellung „Körperwelten“ erwähnt – beide werfen beispielsweise die Frage auf, was überhaupt als Kulturgut gilt und welche Aspekte des Kunstrechtes grei-

fen. Auch kann die Autorin kompetent anhand der Fälle die Urteile erklären und Begrifflichkeiten definieren sowie differenzieren. Dabei wird deutlich, warum es so wichtig ist, die Herkunft von Kunst- und Kulturgut zu kennen: ein ordentlicher Herkunftsnachweis eines jeden Objektes bietet eine Rechtssicherheit – sowohl für Händler als auch Käufer.

Damit lässt sich zusammenfassen, dass die Autorin es nicht nur in unübertroffenem Maße geschafft hat, diese doch sehr komplexe Thematik für ein breites Publikum darzulegen, sondern vor allem das Interesse dafür zu wecken. Positiv stechen insbesondere die guten Erläuterungen zu einzelnen Fällen hervor, aber auch die allgemeine Auseinandersetzung mit der Provenienzforschung. Hierbei werden bisher gängige Praxen der Herkunftsermittlung dargestellt und anhand ihrer Vor- und Nachteile bewertet.

Die im Buch analysierten Beispiele veranschaulichen außerdem sehr deutlich, wie vielfältig und zum Teil diffizil die Rechtslage ist, wodurch punktuell keine eindeutige Rechtsentscheidung möglich scheint, dabei individuell entschieden bzw. erst eine Rechtsgrundlage geschaffen werden muss. Es zeigt sich, dass auch auf diesem Gebiet eine Zusammenarbeit verschiedener Wissenschaften zu erfolgen hat, um Missstände aufzuarbeiten. Mit dem von der Autorin entwickelten Verfahren wird dieser Punkt noch einmal deutlich herausgestellt und findet einen erfolgreichen Abschluss einer sehr gelungenen Arbeit.

Zielpublikum: Kunsthistoriker, Juristen, Archäologen, Historiker, alle Interessierten

Julia Elisabeth Langholz, Aalen

Aus der Reihe b.i.t.online INNOVATIV 2019



Band 76

Linda Freyberg und Sabine Wolf (Hrsg.)

Smart Libraries Konzepte, Methoden und Strategien

Vor über drei Jahren haben die Herausgeberinnen ihr erstes Seminar zu den Smarten Bibliotheken oder, wie sie es nennen, zu den Smart Libraries veranstaltet. Und seitdem stellen sie Ihr Konzept bei verschiedenen Bibliothekartagen und bei Workshops in Institutionen wie dem ZBIW oder der TH Köln vor. Das Interesse an diesem Thema hat sich im Rahmen eines gemeinsamen Forschungsprojekts zu Augmented Reality in Informationseinrichtungen mylibrARy (2014-2017) herausgebildet und sich erstmalig als theoretisches Blockseminar an der Fachhochschule Potsdam manifestiert.

b.i.t.verlag gmbh, Wiesbaden

ISBN 978-3-934997-98-1

2019, Brosch., 196 Seiten, € 29,50

Bestellungen auf www.b-i-t-online.de